

TOP: Stellenplanung

Kurz zu meiner Person:

Ich bin Peter Berger, Diakon in der Bethlehemgemeinde hier in Göttingen und Mitglied der MAV.

Aufgrund des Vorschlags der Mitarbeiterversammlung wurde ich in den Kirchenkreistag berufen und dort als einziger Mitarbeiter in den Stellenplanungsausschuss gewählt.

Ich werde nun einen kurzen Überblick über den bisherigen Prozess der Stellenplanung geben.

Vorbemerkung: Es geht hier nur um die Mitarbeiter, die in den Gemeinden bzw. im Kirchenkreis über den Stellenplan eingestellt sind. Kirchenkreisamt, KITAS, Diakonieverband haben eigene Stellenpläne und sind hier nicht betroffen. Insgesamt geht es hier um ca. 450 Pastoren und Mitarbeiter

A Problemanzeigen

1.

Extrem hohe Einsparsummen durch Hannover vorgegeben.

Grund: Bisher hat Südniedersachsen aufgrund der vielen Predigtstellen mehr Geld bekommen als andere Teile der Landeskirche. Das soll angeglichen werden.

So müssen wir fast 20% unserer Personalmittel einsparen, das sind bis 2012 1,05 Mio €

2.

Extrem geringer Zeitraum zum Erstellen des Stellenplans (ca 1 Jahr).

3.

Es liegen keine Kriterien für Profil oder Schwerpunktsetzung des Kirchenkreises und somit für die Stellenplanung bzw. Art und Weise der Einsparungen vor.

4.

Viele unserer Mitarbeiter sind unkündbar. Bei den Diakonen sind es 100%, es kommen noch einmal ca. 50 MitarbeiterInnen aus dem technischen Bereich dazu.

B Vorgehen

1.

Der Stellenplanausschuss hat im letzten Jahr ca. 120 Stunden getagt.

Zunächst haben wir mit einer Umfrage in den Gemeinden Informationen über die momentane Situation, Ausstattung, Schwierigkeiten etc. erhoben.

Nach ausführlichen Diskussionen haben wir für unser Vorgehen verabredet, dass es in der Kürze der Zeit nicht möglich ist, ausreichend fundierte und von einer breiten Mehrheit akzeptierte Kriterien zu erstellen. Vielmehr haben wir beschlossen, auf der Grundlage der bisherigen Ausstattung der Gemeinden und Regionen möglichst gleichmäßig zu kürzen. D.h. die bisherige Schwerpunktsetzung wurde weitgehend beibehalten. Hierbei sind wir regionenweise vorgegangen.

Bei unseren Beratungen sind immer wieder auch Informationen über spezifische Probleme einzelner Gemeinden und die Fragen bzw. Machbarkeit der Umsetzungsmöglichkeit eingeflossen (z.B.: geht da jemand in Ruhestand; welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt es schon usw.)

Ein erster Entwurf wurde im September dem KKT vorgestellt. Dann hatten die Gemeinden und Regionen Zeit, das zu beraten und Alternativvorschläge zu bearbeiten. Diese wurden dann vom Ausschuss eingearbeitet und somit im November ein zweiter Entwurf vorgelegt.

Auch hierzu gab es noch Beratungsbedarf, so dass ein dritter Entwurf am 19.12.07 zur Beschlussfassung vorgelegt wurde.

Dieser Entwurf wurde nach sehr kontroversen Diskussionen beschlossen und nun nach Hannover geschickt.

Weiterer Ablauf:

Der Stellenplanentwurf wird in Hannover geprüft. Wenn er genehmigt wird, kann der Entwurf als dann gültiger Stellenplan vom KKT beschlossen und dann mit der Umsetzung begonnen werden.

Ein Großteil der Umsetzung muss bereits in 2009 erfolgen, da wir in 2009 bereits ca. 70% der Einsparsumme erbringen müssen.

Es ist zumindest fraglich, ob der Entwurf genehmigt wird, denn zum einen überschreitet er die für den landeskirchlichen Durchschnitt vorgegebene Kürzungszahl bei Pastoren und Diakonen teilweise erheblich, zum anderen sind die meisten Kürzungen im Bereich der Diakone aufgrund der Unkündbarkeit nicht umsetzbar.

Bemerkenswert finde ich, dass der Ausschuss großen Wert darauf gelegt hat, zum einen möglichst gerecht vorzugehen, zum anderen versucht hat, weitestmögliche Transparenz und Beteiligung der Basis zu ermöglichen. Dieses war in unserem KK nicht immer so und ist auch ein Verdienst des neuen Vorstandes des KKT.

Der KKV ist bemüht, die Umsetzung möglichst sozialverträglich zu gestalten. Ob das gelingt, bleibt abzuwarten

C. Ergebnisse:

Der Ausschuss hat beschlossen, nur für den Bereich der Pastoren, Diakone, Sozialarbeiter und hauptberufl. Kirchenmusiker konkrete Vorgaben zu machen. Für den sog. technischen Bereich (Sekretärin, Küster, Hausmeister, Reinigung, nebenberufl. Kirchenmusiker usw.) wurde eine pauschale Kürzung von 20% beschlossen. Der für diese Gruppe zur Verfügung stehende Betrag wird als Pauschale an die Gemeinden ausgezahlt. Jede Gemeinde kann und muss nun selbst entscheiden, wie sie erreicht, dass das Budget nicht überschritten wird.

Für die Bereiche der einzelnen Berufsgruppen ergibt sich folgendes Bild:

	Stellen bisher	Stellen ab 2009	Differenz	in %	Vorgabe LKA -%
Pastoren	41,33	34 + 0,5 neu	-7,33 +0,5	-16,5	10
Diakone	13,75	8,25 + 2 neu	-5,5 +2	-25,5	15
KiMusiker	3,5	2,0 +1 kw +0,5 C	0,5 B -> 0,5 C		
Sozialarbeit	1,75	1,5	0,25	-14,3	
„Techn. Bereich“				-20	

Problemanzeigen für die Umsetzung:

alle Diakone sind unkündbar

viele Mitarbeiter des „Techn. Bereichs“ sind unkündbar

Es gibt zwar einen Beschluss des KKT, dass nur noch intern besetzt werden darf, der ist aber nur bindend für die KK-Stellen, die Gemeinden sind eigene Anstellungsträger
Bei der Stellenplanung hat die Planung auf Regionenebene eine große Rolle gespielt, die Regionen sind jedoch keine eigenen Rechtsträger - d.h.: die Umsetzung wird erschwert, wenn die Zusammenarbeit in der Region nicht klappt